

Umfrage – Berliner Reaktionen auf Köhler-Rücktritt

Erschüttert und tief betroffen

BERLIN. Der Reutlinger CDU-Bundestagsabgeordnete Ernst-Reinhard Beck zeigte sich von Köhlers Entscheidung ebenso überrascht wie die Kollegen anderer Fraktionen aus den Wahlkreisen Reutlingen und Tübingen. Beck bedauerte den Rücktritt und war »erschüttert«. Die Kritik an Köhler sei aus dem Zusammenhang gerissen und »völlig unangemessen«. Deutschland verliere »ein cha-



Die Reutlinger Bundestagsabgeordneten Ernst-Reinhard Beck (links), Pascal Kober und Beate Müller-Gemmeke.
GEA-ARCHIVFOTOS



ristisches, feinfühliges und kluges Oberhaupt aller Bürger«. Beck sieht das Land »jetzt in einer tiefen Krise.«

Bedauern äußerte auch Pascal Kober, FDP-Abgeordneter aus Reutlingen. Kober schätzte Köhler als Kenner der internationalen Finanzmärkte. Er sei in der momentanen Krise der Richtige gewesen, der den Bürgern Zusammenhänge erklären und Vertrauen in die Politik stiften konnte. Als Politiker, der sich für Afrika stark macht, schätzte Kober die differenzierte Haltung zum schwarzen Kontinent. Köhler habe »immer wieder nicht nur die Probleme, sondern auch die Potenziale des Riesen-Kontinents ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt«.

Die Reutlinger Grünen-Abgeordnete Beate Müller-Gemmeke reagierte mit Respekt, aber auch mit Unverständnis: »Wir leben in einer Demokratie und das bedeutet, dass man auch Kritik aushalten können muss.« Ob das jedoch entscheidend war, sei fraglich: »Vielleicht war's nur das i-Tüpfelchen; Köhler hat in letzter Zeit sehr geschwiegen.«

Auch die Tübinger Abgeordneten reagierten irritiert. Gesundheits-Staatssekre-



Die Tübinger Bundestagsabgeordneten Annette Widmann-Mauz (oben links), Heike Hänsel und Winfried Herrmann.
GEA-ARCHIVFOTOS

tärin Annette Widmann-Mauz (CDU) zeigte sich »tief betroffen«. Köhlers Entscheidung sei jedoch zu respektieren als »konsequenter Ausdruck seines Amtsverständnisses und Verantwortungsbewusstseins«. »Mich macht persönlich besonders betroffen, wie nicht erst in den letzten Tagen von manchem Oppositionspolitiker in unverantwortlicher Weise mit der höchst geschätzten Persönlichkeit Horst Köhler und dem Amt des Bundespräsidenten umgegangen wurde.« Einige hätten sich im Ton vergriffen. Das beschädige die Verfassungsorgane.

Im Ausland unterwegs waren die Tübinger Abgeordneten Winfried Herrmann (Grüne) und Heike Hänsel (Linke). Während Herrmann als Teilnehmer einer politischen Delegation in China nicht zu erreichen war, meldete sich Hänsel aus Israel. Sie zeigte sich wenig überrascht von Köhlers Rücktritt. Seine Äußerungen zu Afghanistan seien »unhaltbar« und Zeichen einer »Großmachtpolitik«. (co/oje)